

boote rheinabwärts weiter, indeß der Erzherzog Reichsverweser mit seinem Sohne den Erzherzog Stephan auf sein bei Limburg an der Lahn gelegenes Schloß Schaumburg begleiteten. Wie wir erfahren, wird Se. kais. Hoheit der Reichsverweser auf der Rückreise nach Frankfurt a. M. in 10 Tagen wieder hierher kommen.

Bad Schwalbach, 14. Okt. Gestern hatten wir das Glück, Se. kais. Hoheit den Erzherzog-Reichsverweser nebst dessen Gemahlin und Sohn, den Grafen von Meran, hier zu begrüßen. Dieselben kamen von Schaumburg, hatten die Eisenwerke auf der Michelbacher Hütte besichtigt und trafen gegen 2 Uhr Nachmittags hier ein. Nachdem die Herrschaften ein Mittagmahl in dem Hotel der Post eingenommen, besuchten sie unser Badhaus und die Mineralbrunnen und fuhren gegen Abend über Schlangenbad nach Biberich. Trotz der üblen Witterung sahen wir doch Hunderte sich herbeidrängen, um dem Mann die schuldige Achtung zu erweisen, der in den Zeiten politischer Stürme das Ruder des schwankenden deutschen Schiffes mit fester Hand erfaßte und es vor dem Untergang zu bewahren gewußt hat. Möge es ihm gelingen, dasselbe recht bald in den ruhigen Hafen zu bergen.

Aus der Pfalz, 8. Okt. Wie man hört, hat bereits 16 Schullehrer das Loos der Dienstlos-Entsetzung getroffen.

Aus Baden, 13. Okt. Die gesamten preussischen Truppen werden in nächster Zeit kaserniert werden. Die Regierung hat in diesem Augenblick Bevollmächtigte nach allen für eine Garnison designirten Ortschaften abgesandt, welche dort die erforderlichen Kasernierungs-Räume auszumitteln haben. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß die Abnahme der unmittelbaren Einquartirungslast auf das Verhältniß der Bevölkerung und der Occupations-Truppen einen nur günstigen Einfluß üben kann.

Hechingen, 11. Okt. Das bisher im Fürstenthume stationirte Bataillon des k. preussischen 26. Infanterie-Regiments hat Befehl nach Konstanz erhalten und ist heute dahin abmarschirt. Ob ein Ersatz durch andere Truppen stattfinden werde, ist nicht bestimmt. — Der Fürst weilt fortwährend auf seinen Gütern in Schlesien und scheint keine Anstalten zur Rückkehr treffen zu wollen. Wegen der Uebergabe an Preußen tauchen die verschiedenartigsten Gerüchte auf.

Mannheim, 13. Okt. Gestern Nachmittag kam von Worms her das 2. Bataillon des 30. preussischen Infanterie-Regiments hier an, und geht demnächst, einen Theil der künftigen Besatzung von Karlsruhe zu bilden, dahin ab. — Die bisherigen Standgerichtssitzungen bleiben, wegen des Geburtsfestes des Königs von Preußen, bis Mittwoch den 17. d. M. ausgesetzt. An gedachtem Tage wird der badische Hauptmann Ruppert vor die Schranken gezogen werden. Derselbe führte im Dienste der provisorischen Regierung ein Bataillon des 3. badischen Infanterie-Regiments gegen die Reichstruppen, stellte sich jedoch nach erlangter Ueberzeugung eines schlimmen Ausgangs den Hessen als Gefangener. — Oberst Eichroth vom 4. badischen Infanterie-Regiment hat seit einiger Zeit strengen Zimmer-Arrest und wird demnächst vor ein Ehren-Kriegsgericht gestellt werden.

Karlsruhe, 12. Okt. Der preussische Unteroffizier Schubert, welcher das gestern mitgetheilte Inzerat gegen die badischen Dragoneroffiziere in die „Karlsruher Ztg.“ einrücken ließ, ist auf Befehl des Stadtkommandanten, Obersten v. Brandenstein, im Laufe des gestrigen Vormittags verhaftet worden. Als ein wesentliches Merkmal der hiesigen Stimmung darf nicht unerwähnt gelassen werden, daß allgemein das Gerücht verbreitet ist, es habe der genannte Unteroffizier jenes Inzerat nicht aus eigenem Antrieb, sondern auf Anstiften seiner Vorgesetzten veröffentlicht, ein Gerücht, welches namentlich in den Kreisen hiesiger badischer Offiziersfamilien Glauben findet. — Der Bürgerwehr, welche seither immer noch einen Theil der Rathhauswache besetzt hielt, wurde gestern Abend vom Platzkommandanten angekündigt, daß sie von nun an nicht mehr nöthig habe, Wachdienst zu thun, da die Garnison in den Localverhältnissen bereits vollständig orientirt sei. Es wird diese Befreiung von einem beschwerlichen und kostspieligen Dienst den Bürgerwehrmännern um so mehr erwünscht sein, als ihnen in der letzten Zeit jede militärische Autorität abgesprochen ward. So wurde in der vergangenen Woche z. B. bei einem zwischen einer preussischen Patrouille und mehreren Bürgern auf offener Straße entstandenen Conflict der Bürgerwehrwache jede Einmischung aufs Bestimmteste untersagt und auch sonst schon kamen derartige Fälle vor. — Während das Verbot des „Frankfurter Journals“ unlängst zurückgenommen wurde, hört man jetzt davon reden, daß das in Stuttgart erscheinende „Deutsche Volksblatt“, welches in der letzten Zeit heftige Angriffe gegen die gegenwärtige Verwaltung Badens brachte, mit einem Verbot belegt werden würde. Gestern Abend war der Hof seit langer Zeit zum erstenmale wieder im Theater. In der großherzoglichen Loge saß Prinz Friedrich von Preußen an der Seite der Großherzogin. — General von Schreckenstein,

der Commandeur des preussischen Armeekorps in Baden, und der Kavallerie-Brigade-General von Willisen sind gestern hier angekommen.

München, 9. Okt. Dem Vernehmen nach soll die Herstellung einer Telegraphenverbindung zwischen München und Salzburg resp. Wien in nicht zu weiter Ferne stehen. Die einleitenden Schritte dazu sollen bereits geschehen sein. Von Salzburg bis München würde die Herstellung dieser Verbindung 12 bis 14,000 fl. kosten.

München, 12. Okt. Heute, als am Namensfeste Sr. Majestät des Königs Max II., fand der gewöhnliche Gottesdienst in den Pfarrkirchen sowie die üblichen Militärparaden der Garnison und der Landwehr Statt. Zugleich erschien diesen Mittag der erwartete Armeebefehl. Derselbe ist datirt vom 9. d. M. und eingeleitet mit einigen Danksworten, welche der König dem 3. Jägerbataillon für seine Mannszucht, Tapferkeit und Ausdauer im Reichskriegsdienste während dieses Jahres im Odenwalde, am Neckar, am Rhein und im Schwarzwald, ferner den Führern der bayerischen Brigade und ihren Truppen für ihr Verhalten „im nunmehr beendeten Reichskriege gegen Dänemark“, endlich den in der Pfalz ihrer Fahne und ihrer Pflicht Treugebliebenen der Festungsstädte, der Gendarmen, des 6. und 9. Infanterie-Regiments u. s. w. ausspricht. Hierauf folgt der Inhalt der seit dem letzten Armeebefehl inzwischen erschienenen Rescripte über die neue Formation des Heeres in zwei Armeekorps, über seither geschehene Ordenverleihungen, Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen u.

München, 12. Okt. Der Ausschuss, welchen die Kammer der Abgeordneten für die deutsche Frage niedergesetzt hat, hat nun Hr. Link zum Berichterstatter darüber ernannt. Der Bamberger Ztg. schreibt man in diesem Betreff, der Hr. Minister des Aeußern habe dem Ausschusse über die von Seite Bayern mit Oestreich gepflogenen Verhandlungen vertrauliche Mittheilungen (nur vertraulich in Rücksicht der noch schwebenden Verhandlungen mit Oestreich) gemacht, aus denen hervorgehe: das bayerische Ministerium habe ernstlich darauf gedrungen, daß von Seite des oestreichischen Kabinetts endlich positive Vorschläge in Betreff der deutschen Frage gemacht würden. Auch sollen die bayerischen Noten die Volksvertretung am Bunde entschieden festhalten.

Augsburg, 11. Okt. Eine an Se. Maj. den König gerichtete Adresse um Ertheilung einer Amnestie wird heute, mit mehr als 1700 Unterschriften aus allen Klassen und Parteien der hiesigen Bürgerschaft versehen, nach München abgehen. Nur der Wunsch, den Ausdruck der Gesinnung der großen Mehrzahl der hiesigen Stadt nicht länger zurückzuhalten, führte zu dieser beschleunigten Absendung, ohne welche die Zahl der Unterschriften ohne Zweifel noch bedeutend sich vermehrt hätte.

Wien, 11. Okt. Seit der Rückkehr des Kaisers folgen sich die Konferenzen Schlag auf Schlag. Vorgestern und gestern war der Ministerrath zweimal unter dem Vorsitz des Kaisers in Schönbrunn versammelt. Ob die Reorganisation Ungarns, ob die deutschen Angelegenheiten den Vorwurf der Berathungen bildeten, weiß man nicht. Als diesseitige Commissarien beim Interim nennt man den F.-M.-L. Baron Hef und den Baron Werner. — Herr von Persigny hatte gestern eine längere Audienz beim Kaiser und wird dem Vernehmen nach morgen nach Berlin zurückreisen. — Saynau hat vor der erfolgten Hinrichtung Bathiany's sämtliche Acten dem hiesigen Appellationsgerichte eingesandt und dies bekräftigte das Urtheil in seinem ganzen Umfange. — In Bezug auf die künftige Organisation Ungarns will der „Lloyd“ erfahren haben, daß Ungarn, statt, wie bisher in Comitaten, in zehn Districte eingetheilt werden, deren jeder seinen besondern Landtag besitzen soll, in welchem die Parlamentssprache sich nach der Majorität der Bevölkerung richten wird. — Die Organisation eines Handelsministeriums ist vom Kaiser genehmigt worden.

Von der Dravemündung, 2. October. Handelsleute, die den Weg nach Szegedin und Temesvar gemacht haben, schildern das Reisen als sehr unsicher und bezeichnen namentlich die Backa als eine Gegend, wo der Reisende, sei es im offenen Felde, sei es in den öden Ortschaftsruinen, die mannshoch von Gras und Unkraut überwachsen, höchstens von hungrigen Hunden bevölkert sind, gegen Raubansälle jeder Sicherheit entbehre, wodurch es selbst gegen schweres Geld kaum möglich wird, einen Fuhrmann zu gewinnen, der Waghals genug ist, sein Leben auf's Spiel zu setzen. Der Magyar und Serbe stehen sich mit verbissenem Zorn entgegen, das Elend der Verwüstungen sich gegenseitig zur Last legend. Die Theuerung hat bereits den Grad erreicht, daß man hier und da für das einfachste Mittagessen 4 fl. W. W. (1 Rblr.) zahlen muß. Was uns jedoch am auffallendsten erscheint, ist die Sympathie, welche sich bei den intelligenten Klassen der ungarischen Bevölkerung für Rußland offenbart. Die humane „Be-